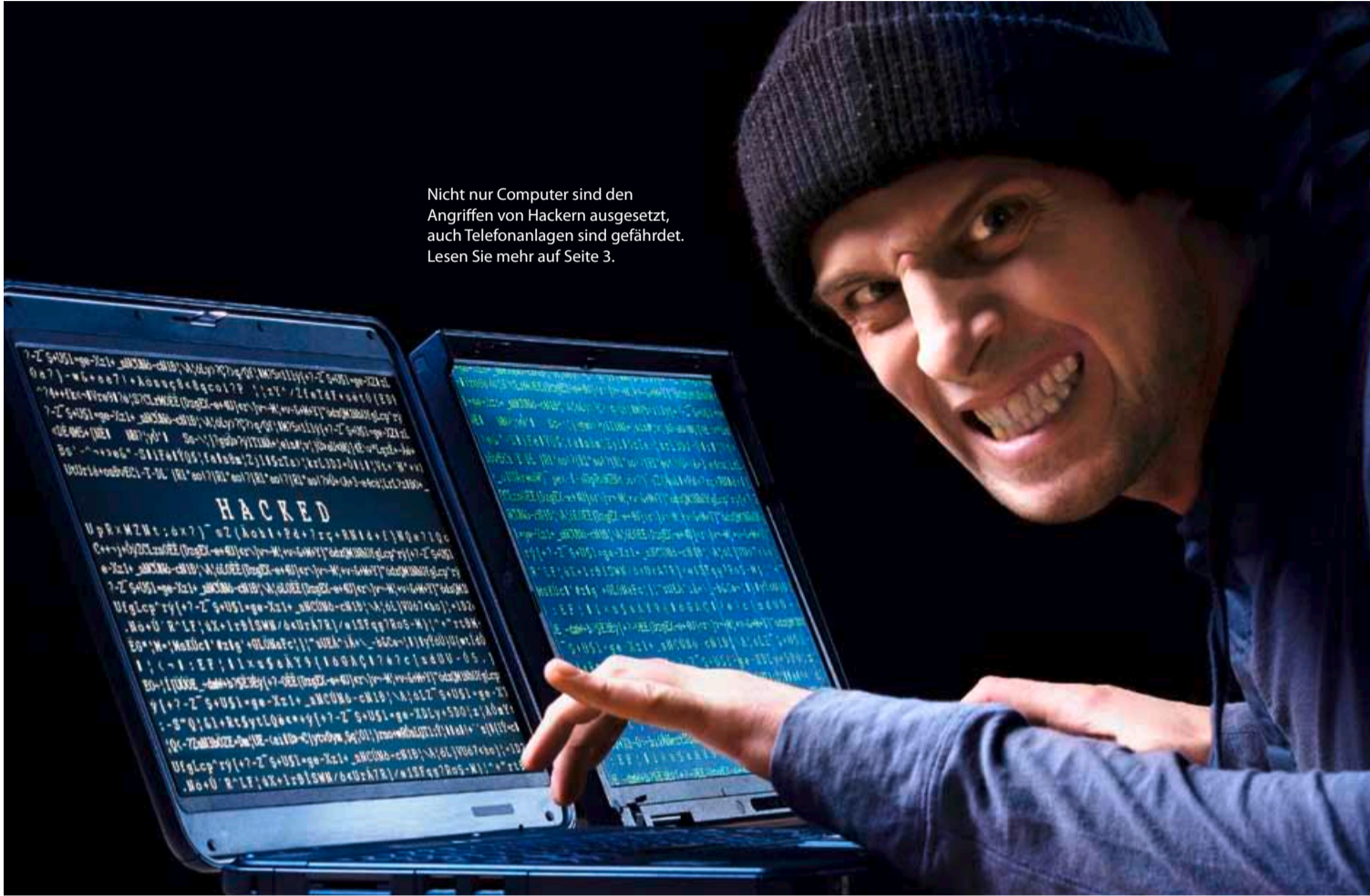


M-net business

Der Newsletter für unsere Geschäftskunden



Nicht nur Computer sind den Angriffen von Hackern ausgesetzt, auch Telefonanlagen sind gefährdet. Lesen Sie mehr auf Seite 3.



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

wer den Kunden in den Mittelpunkt seines unternehmerischen Handelns stellen will, muss zunächst im eigenen Unternehmen anfangen. Denn wie jede Strategie lebt auch die Fokussierung auf den Kunden davon, dass alle Mitarbeiter sie mittragen. Deshalb haben wir uns in vielen Bereichen neu aufgestellt, um unseren Service konsequent zu optimieren. Natürlich müssen wir auch die technischen Voraussetzungen schaffen, wenn wir optimale Produkte anbieten wollen. Deshalb werden wir auch unser Engagement beim Aufbau zukunftsfähiger Breitbandnetze in Bayern weiter fortsetzen. Nehmen Sie uns beim Wort!

Viel Freude beim Lesen
Ihr

Jens Prautzsch, Sprecher der Geschäftsführung

IN DIESEM NEWSLETTER // Im Porträt: CANCOM AG // IP-VPN mit Lichtgeschwindigkeit // Ende der Warteschleife // Partner vor Ort: Christian Theilen // Schwerpunktthema: Sicherheit von TK-Anlagen //
Premiere: M-net Firmenlauf in Augsburg // Mitmachen und gewinnen: das neue Nokia Lumia 800

Breitband als Standortfaktor

Zeit ist Geld – das gilt auch für die Datenübertragung. Wer Daten schnell, sicher und zuverlässig senden und empfangen kann, ist im Wettbewerb eindeutig im Vorteil. Schneller als Glasfaser ist derzeit kein anderes Übertragungsmedium.

Mit Glasfaser-Technologie lassen sich Übertragungsraten auf einer nach oben offenen Skala, abhängig vom Endgerät, realisieren – ideal für Echtzeitübertragungen von Bildern, Sprache oder auch Video-Clips. Bis diese Technologie bundesweit zur Verfügung steht, wird es noch etwas dauern. Laut FTTH Council Europa belegt Deutschland beim Glasfaserausbau noch einen der hinteren Ränge. Doch es gibt Ausnahmen.

VORREITER M-NET
M-net gehört beim Glasfaserausbau zu den führenden drei Telekommunikationsanbietern in Deutschland. Das

gilt nicht nur für die Landeshauptstadt München, wo bis 2013 für alle Gebäude innerhalb des Mittleren Rings Glasfaser-Technologie zur Verfügung stehen soll. In Augsburg und Erlangen macht der Ausbau ebenfalls gute Fortschritte. Auch im Allgäu verlegt M-net in Kooperation mit lokalen Partnern die gläsernen Leitungen. Insgesamt gibt es in Bayern bereits mehrere tausend Kilometer Breitband-Leitungen.

MODERNSTE INFRASTRUKTUR
Solche Netze, so der Münchner Oberbürgermeister Christian Ude, gehören unverzichtbar zur modernen Infrastruktur einer Kommune. Dadurch er-

geben sich Wettbewerbsvorteile für Unternehmen, die mit großen Datenmengen arbeiten und Immobilien mit dieser Ausstattung gewinnen an Wert. Der Ausbau der Glasfasertechnologie ist allerdings mit erheblichen Investi-

onskosten verbunden. M-net und seine Partner haben mehrere hundert Millionen Euro bereitgestellt. In schwer zugänglichen und dünn besiedelten Gebieten wird diese Infrastrukturmaßnahme sicher nur möglich mit einer Kostenbeteiligung von Kommunen oder einem Baukostenzuschuss durch Endverbraucher. Eines steht heute schon fest: Die Investition verspricht langfristig eine gute Rendite. Denn die Breitband-Technologie hat enormes Potenzial für die Zukunft, insbesondere dann, wenn es auch die passenden Endgeräte gibt.



Immer beliebter – Apps



Ob sie als Navi fungieren oder als Lexikon, ob sie die Sterne erklären oder den Weg zur nächstgelegenen Pizzeria weisen – mittlerweile gibt es kaum einen Bereich ohne App. Und die Faszination der kleinen Programme fürs Smartphone ist weiter ungebrochen. Allein für das iPhone stehen derzeit über 580.000 Apps zur Verfügung – Tendenz steigend. Und die Mitbewerber auf dem Android-Markt holen ständig auf.

INDIVIDUELL GESTALTEN

Ein Grund für das große Interesse der Nutzer ist sicher, die vielfältigen Möglichkeiten, sein Smartphone zu individualisieren und wichtige Funktionen, die das Leben erleichtern oder solche, die es ein wenig unterhaltsamer gestalten, immer bei sich zu tragen. Vielleicht sind es

die 60 Lieblingsrezepte von Sternekoch Alfons Schubeck oder etwas, das sich wirklich lohnt, wie die Tankstellen-App „mehrtanken“. Über GPS lokalisiert sie das Smartphone und zeigt den Weg zur günstigsten Tankstelle der Umgebung.

VORSICHT HACKER

So viel Interesse lockt auch unseriöse Anbieter auf den Plan. Ein falscher Klick und schon hat man einen Abo-Vertrag abgeschlossen, ohne es recht zu merken. Die Rechnung kommt dann nicht per Post ins Haus, sondern wird über den Mobilfunk-Anbieter abgewickelt. Das schlägt sich dann auf der Handy-Rechnung nieder. Tauchen solche Forderungen von Dritten auf der Rechnung auf, sollte man unbedingt Widerspruch einlegen. Verbraucherschützer raten dazu, auf werbefinanzierte Apps ganz zu verzichten.

Weitersagen lohnt sich!

GESCHÄFTSKUNDEN WERBEN

Sie finden, M-net macht einen guten Job? Dann nutzen Sie unser neues Programm „Vernetzen + Verdienen“ und empfehlen uns weiter. Sichern Sie sich eine attraktive Prämie – auch wenn Sie selbst nicht zu unseren Kunden gehören. Für jeden Vertragsabschluss, den Sie vermitteln, erhalten Sie eine Bar-Prämie – ohne umständliche Formalitäten und ohne Verpflichtungen. Das bringt einen doppelten Nutzen: Die Prämie für Sie und die hochwertigen M-net Leistungen für den von Ihnen empfohlenen Geschäftskunden.



// www.m-net.de/kwgg

Mit CANCOM in die Cloud

Rund 30 Standorte in Deutschland und Österreich, etwa 2.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie über 500 Millionen Euro Umsatz – das sind die Eckdaten der CANCOM AG, die jetzt auch eng mit M-net kooperiert.

Als eines der größten Systemhäuser Deutschlands entwickelt CANCOM IT-Landschaften und Cloud-Architekturen. In einer Welt, in der Unternehmen überall, schnell und unkompliziert auf ihre Daten zugreifen wollen, muss eine moderne EDV in der Lage sein, mit der Cloud zu arbeiten und Unternehmen auch einen sicheren Datenzugriff über das Internet ermöglichen. Das minimiert die Kosten und erhöht die IT-Produktivität. Genauso wichtig: eine

Verfügbarkeit auf höchstem Niveau sowie eine umfassende Sicherheit und ein optimales Management beizubringen.

LOGISCHE KONSEQUENZ

CANCOM sieht Cloud Computing nicht als kompletten Neustart, sondern als logische Konsequenz einer Entwicklung, die in vielen Firmen stattfindet. Denn auch die IT-Abteilungen stehen unter Kostendruck. Dabei gera-

ten insbesondere die klassischen Client-Server-Netzwerke ins Blickfeld, die mit hohen Kosten und Managementaufwand verbunden sind. Daher gehen immer mehr Unternehmen dazu über, ihre Infrastruktur über das Internet verfügbar zu machen und so einen ortsunabhängigen Zugriff auf ihre Daten zu gewährleisten. Das ist ein erster Schritt zum Cloud-Computing und damit die Grundlage einer modernen EDV-Architektur.

Als Systemintegrator liefert CANCOM entsprechende Lösungen und Komponenten, die entweder in vorhandene IT-Landschaften integriert werden oder beim Aufbau neuer IT-Landschaften zum Einsatz kommen. Als Managed Services Provider betreibt CANCOM ganz oder teilweise die Rechenzentren seiner Kunden oder bietet komplette Cloud-Services aus dem CANCOM-eigenen Rechenzentrum an.



Fühlt sich bei M-net gut aufgehoben: CANCOM Vorstand Rudolf Hotter

Zunehmend spezialisiert auf IT-Landschaften und Cloud-Architektur: die CANCOM AG mit Hauptsitz in München



IM M-NET RECHENZENTRUM

Mit der neu gegründeten CANCOM cloud solutions GmbH will CANCOM seine Position als führender Anbieter für Private Cloud Lösungen ausbauen. Dafür nutzt die Firma das hochmoderne Rechenzentrum von M-net mit seinen stabilen und schnellen Datenleitungen. Die Anbindung an das M-net-Hochleistungsnetzwerk ist für CANCOM eine ideale Voraussetzung, um ganzheitliche Managed Hosting und Cloud Services anzubieten. „Mit M-net verbindet uns eine langjährige Partnerschaft“, so Rudolf Hotter, Vorstand der CANCOM AG. „Dank des M-net-Rechenzentrums können wir unsere SAP Service Aktivitäten bis zum Managed Desktop aus der CANCOM AHP Private Cloud ausbauen und eine weitere Erhöhung der Service Levels durch modernste Infra-

struktur auch über Rechenzentrums-grenzen hinweg sicherstellen. Bei unserer Entscheidung für M-net spielte auch die Kompetenz rund um die Datenleitungen eine wesentliche Rolle.“ CANCOM betreibt bei M-net eine hocheffiziente, multimandantenfähige und virtualisierte Plattform, die mit Connect LAN optimal verbunden ist. Für ein Optimum an Datensicherheit sorgt eine active/active-Lösung. Die sichere Verbindung zum CANCOM Rechenzentrum übernehmen zwei ultraschnelle 1GB-Leitungen, die zugleich mehrere Funktionen erfüllen: Sie stellen die für die Sicherheit erforderliche Redundanz bereit, verdoppeln die Bandbreite und erhöhen damit auch die Leistungsfähigkeit der Verbindung. Zusätzliche Sicherheit bietet der kanten- und knotendisjunkte Aufbau der physikalischen Leitungen.



Das Aus für die Warteschleife

STICHTAG 1. SEPTEMBER

Das Ende der Warteschleifen bei Service-Nummern ist eingeläutet. Ab 1. September 2012 müssen die ersten zwei Minuten der Warteschleife kostenlos sein. Nicht betroffen sind Ortsnetzziffernummern, kostenfreie Servicenummern, Anrufe mit Festpreis, sowie Behördenrufnummern und bestimmte Anrufe im Mobilfunknetz. Ab Juni 2013 sind keine nachgelagerten kostenpflichtigen Warteschleifen mehr erlaubt. Unternehmen, die sich nicht an die gesetzlichen Vorgaben halten, müssen mit Geldstrafen bis zu 100.000 Euro rechnen. Betroffen sind auch versteckte Warteschleifen, die sich durch ein Weiterverbinden innerhalb des Unternehmens ergeben können. Es besteht also dringender Handlungsbedarf. M-net empfiehlt allen Kunden, die Service-Rufnummern 0181, 01803 oder 01805 nutzen, M-net zu kontaktieren, um eine passende Lösung zu finden.

// geschaeftskunden@m-net.de

Christian Theilen,
M-net-Vertriebsleiter
Südbayern

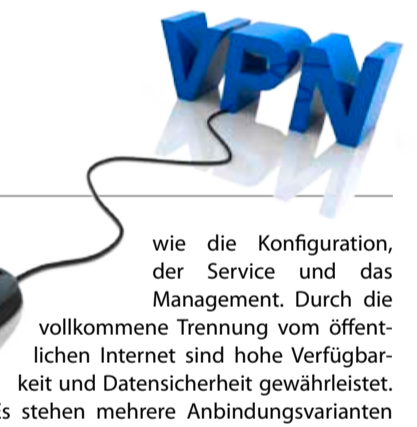
IP-VPN mit Lichtgeschwindigkeit

IP-VPN kennen viele Unternehmen als Garant für einen schnellen und sicheren Datenverkehr. Um die Bandbreite und damit die Geschwindigkeit zu erhöhen, bietet M-net jetzt die Access-Variante Glasfaser SDSL an – auch in Gebieten, die bisher nicht mit Breitband erschlossen sind.

Ob intern oder extern, Kommunikation ohne IT-Unterstützung ist heute nicht mehr vorstellbar. Daten, die zu spät ankommen oder in die falschen Hände geraten, kann sich kein Unternehmen leisten. Dazu kommt: Wächst das Unternehmen, muss auch die Infrastruktur mitwachsen. Sie muss flexibel genug sein, um neue Unternehmensbereiche oder Standorte schnell und unkompliziert einbinden zu können.

JETZT MIT GLASFASER-SDSL

Mit IP-VPN bietet M-net schon seit Langem eine entsprechende Lösung, mit dem sich Standorte und Unternehmen bundesweit vernetzen können, inklusive kleiner Niederlassungen oder Homeoffice-Arbeitsplätzen. Neu im Angebot ist die Access-Variante Glasfaser SDSL – in den von M-net ausgebauten FTTC/B/H-Gebieten. Dort bietet M-net symmetrische Bandbreiten von wahlweise 5.000, 10.000 oder auch 25.000 kbit/s. Optional ist auch der Quality of Service, der für das gesamte VPN gilt. Zum Komplettangebot gehören wie bisher die Anschlüsse und Endgeräte ebenso



wie die Konfiguration, der Service und das Management. Durch die vollkommene Trennung vom öffentlichen Internet sind hohe Verfügbarkeit und Datensicherheit gewährleistet. Es stehen mehrere Anbindungsvarianten zur Wahl.

Für die Anbindung von Niederlassungen gibt es neben der Festverbindung auch SDSL, UMTS sowie ADSL. Für die Unternehmenszentrale stellt M-net bei einer Festverbindung bis 10.000 Mbit/s zur Verfügung, wo SDSL zum Einsatz kommt, 2.300 bis 25.000 kbit/s.

Partner vor Ort

Christian Theilen, M-net Geschäftskunden-Vertriebsleiter für die Region München und Oberbayern

Rund 5.000 Kunden in Südbayern betreuen Christian Theilen und sein Team aus 25 Mitarbeitern. Das Gebiet erstreckt sich von Garmisch-Partenkirchen bis

Freising und von Fürstfeldbruck bis Lands-hut. Der Großraum München gehört ebenfalls dazu. Nach dem Studium der Wirtschaftswissenschaften arbeitete

Christian Theilen zunächst für einen Fotografialisten und dann für die Mediemarkt/Saturn-Gruppe. Seit 2000 ist er bei M-net beschäftigt. „Ich finde diese Branche spannend, weil Telekommunikationsdienste für jeden essentiell sind und die technische Entwicklung sicher noch viel Neues bringt.“

KUNDEN IM FOKUS

Vertriebsleiter für München und Oberbayern ist Christian Theilen seit 2007 und immer steht bei ihm das Kundeninteresse im Mittel-

punkt. Anfragen werden möglichst schnell und verbindlich bearbeitet. Christian Theilen konzentriert sich aber nicht nur auf bestehende Produkte, es geht ihm auch darum, neue, marktgerechte Angebote zu entwickeln. Derzeit stehen vor allem IP-VPN und Managed Services sowie der Ausbau der Mobilfunk-Angebote auf der Agenda. In Kürze soll der Vertrieb von M-net Hosted PBX starten, ebenso wie das Update für die Berechnung der Service-Warteschleifen. „Man muss mit der Wurst nach

dem Schinken werfen“, so das Motto von Christian Theilen, der intern großen Wert darauf legt, seine Mitarbeiter zu motivieren: „Arbeit muss

Spass machen“, so sein Credo. In seiner Freizeit gehört Christian Theilen ganz seiner Familie. Hier stehen dann die beiden Töchter im Mittelpunkt.

Drei Fragen an Christian Theilen:

- 1 Kundenorientierung heißt für mich...** der Anwalt des Kunden zu sein.
- 2 Für M-net zu arbeiten bedeutet...** viele Möglichkeiten zu haben, die Arbeit und Projekte zu gestalten.
- 3 Wenn ich eine Schwäche habe, dann...** dass ich manchmal etwas zu impulsiv bin.

Hackern keine Chance geben

In den Zeiten des Internets arbeiten auch Telefonanlagen mit gängigen Netz-Protokollen. Das macht sie auch für Betrüger zugänglich. Deshalb sind starke Passwörter und Verschlüsselung von Dateien ein Muss. Und für die schöne neue Welt der Smartphones gilt das einmal mehr.

Hohe Telefonrechnungen mag kein Unternehmen, insbesondere, wenn die Gespräche gar nicht von den Mitarbeitern geführt worden sind. Aber Telefonanlagen lassen sich – ähnlich wie Computer – manipulieren. Und das geschieht öfter als viele Firmen denken – mit erheblichen finanziellen Schäden. Bundesweit sind mehrere hundert Fälle von Telefongebührenbetrug bekannt. Manipuliert werden in der Regel nicht ausreichend oder völlig ungesicherte integrierte Anrufbeantworter. Denn diese Voicemail-Funktion ist gerade bei älteren Anlagen oft nur durch einen 4-stelligen Zahlencode gesichert. Nicht wenige Unternehmen belassen – bewusst oder unbewusst – das werksseitig eingestellte Passwort. Das Entschlüsseln der Ziffernfolgen ist für routinierte Hacker ein Kinderspiel. Bei modernen Anlagen werden zwar in der Regel vom Hersteller starke Passwörter beim Autoprovisioning generiert, aber aus Gründen der Bequemlichkeit deaktivieren viele Nutzer dieses sichere Schloss und öffnen freiwillig ihren Tresor.

WIE BETRÜGER VORGEHEN

Ist das Passwort für den Anrufbeantworter geknackt, lässt sich die ganze Anlage manipulieren. So wechseln Betrüger von der Voicemail-Funktion auf „Weiterleitung des Anrufs“ und geben als Zielnummer eine teure 0900-Nummer ein, möglichst in einem Land, das von Deutschland aus „juristisch schwer zugänglich“ ist. Jeder Anruf wird dann auf die kostenpflichtige Zielnummer weitergeleitet, die Komplizen der Hacker betreiben. Diese Manipulation funktioniert grundsätzlich bei allen Telefonzentralen, die integrierte Anrufbeantworter nut-

zen und ungenügend abgesichert sind, also auch bei modernen VoIP-Nebenstellenanlagen. Die entsprechenden Tools stehen sogar im Internet zur Verfügung. Die Hacker dringen über den Internetzugang in die Anlage ein und manipulieren den SIP, den IP-Telefon-Account oder den IP-CTI-Client. Eine manipulierte Telefonanlage kann auch als „Relais“ für Call-by-Call-Gespräche ins Ausland missbraucht werden. Dabei muss der Call-by-Call-Anbieter nicht unbedingt in den Betrug verwickelt sein. Die Leistungskette bei der Bereitstellung von Telefonverbindungen ist mittlerweile so lang und unübersichtlich, dass sich der eigentliche Lieferant, von dem der Call-by-Call-Anbieter Leitung und Leistung zukaft, häufig nur schwer ausmachen lässt. Dieser Unbekannte fungiert oft als Komplize bei einem Telefonbetrug. Er stellt gar nicht die Verbindung nach Australien oder Afrika bereit, sondern nur eine Verbindung zu der gehackten Telefonanlage. Die Auslandsgebühr zahlt das

Unternehmen mit der manipulierten Anlage, das manchmal erst Wochen später über die ungewöhnlich hohen Kosten darauf aufmerksam wird.

WIE MAN SICH SCHÜTZEN KANN

Durch entsprechende Passwörter lassen sich diese Szenarien relativ leicht verhindern. Zumindest dann, wenn die Hacker die Einbruchswerkzeuge aus dem Internet nutzen. Wer weitere vorbeugende Maßnahmen ergreifen möchte, sollte regelmäßig Einzelgesprächsnachweise herunterladen und verifizieren. Telefonanlagen sind letztlich nur spezialisierte Computer. Die für die Datensicherheit vorgesehenen Schutzmaßnahmen zu ignorieren oder bewusst auszuhebeln, ist – gerade in Unternehmen – sicher als fahrlässig einzustufen.

Firewalls und Spamfilter – bei der Nutzung von PCs längst eine Selbstverständlichkeit. Bei Telefonanlagen lässt die Sicherheitsphilosophie in vielen Unternehmen noch zu wünschen übrig.



Ähnlich wie Computer lassen sich auch Telefonanlagen manipulieren. Deshalb empfiehlt sich auch hier die entsprechende Sicherheitsphilosophie.



Wer sich zu sicher fühlt und seine Telefonanlage nicht ausreichend schützt, kann böse Überraschungen erleben. Ist das Passwort erst geknackt, haben Betrüger ein leichtes Spiel.



Internetfähige Smartphones bieten auch Hackern Gelegenheit, in ein Unternehmensnetzwerk einzudringen und sich Zugang zu wertvollen Daten zu beschaffen.



Anders als eine Telefonanlage stehen Smartphones zunächst unter der Administration des jeweiligen Nutzers und sind damit abhängig von dessen Sicherheitsbewusstsein. Entsprechend groß sind die Chancen für Betrüger, sich auf diesem Weg illegalen Zugang zu Unternehmensdaten zu verschaffen. Wirksamer Schutz ist nur mit aufwendigen Maßnahmen wie Mobile Device Management-Systemen möglich, die vom Unternehmen aus zu kontrollieren sind.

BEISPIEL QR-CODE

Der QR-Code ist heute überall zu finden – auf Plakaten, auf Visitenkarten oder in Geschäften. Das macht ihn für viele vertrauenswürdig. Aber wer garantiert, dass die kleinen Flecken und Punkte tatsächlich eine seriöse Webseite ansteuern und nicht direkt in eine digitale Räuberhöhle führen. Und wenn das Smartphone nicht sauber aufgesetzt ist, wenn der Nutzer

die Grundeinstellungen bewusst manipuliert hat, dann sind dem Betrug via QR-Code kaum noch Grenzen gesetzt.

VORSICHT BEIM SCANNEN

Man sollte also nicht einfach jeden QR-Code einscannen. Ratsam ist es außerdem, den QR-Code-Scanner auf dem Mobilgerät so einzustellen, dass er die Sicherheit der Webseite prüft und den Nutzer fragt, ob er wirklich auf diese Seite will. Nicht zuletzt sollten wichtige Geschäftsdaten auf dem Smartphone immer verschlüsselt sein, damit der Schadcode keine Unternehmensdaten auslesen kann.

Ein besonnener Umgang mit dem Smartphone ist also der erste Schritt auf dem Weg zu mehr Datensicherheit. Darüber hinaus gibt es auch schon kleine Programme, die als Firewall und Virenschutz agieren. Schützen Sie sich, bevor sie böse Überraschungen erleben.

Gefahrenquelle Smartphone

So faszinierend und effizient die internetfähigen Smartphones sind. Für die Datensicherheit von Unternehmen bringen sie eine Vielzahl an Gefahren mit sich. Betrugsversuche, die sich den mittlerweile allgegenwärtigen QR-Code zunutze machen, sind dafür nur ein Beispiel.



1. M-NET FIRMLAUF
AUGSBURG

Das Team gewinnt

M-net Firmenlauf in Augsburg

Bei idealen Bedingungen fand der 1. M-net Firmenlauf in Augsburg statt. Es war trocken und nicht zu warm, als die rund 3.000 Läuferinnen und Läufer an der Kongresshalle an den Start gingen. Die sportlichen Leistungen spielten an diesem Tag allerdings nur eine Nebenrolle. Im Vordergrund stand der Teamgeist,

für den in vielen Unternehmen schon beim gemeinsamen Training der Grundstein gelegt wurde. Jeweils vier Läufer bildeten ein Laufteam. Wieviele Teams eine Firma stellte, war den Beteiligten natürlich freigestellt. Bewertet wurde nicht nur die Geschwindigkeit. Auch das beste Outfit oder die schnellste Führungs-

kraft flossen mit in die Bewertung ein. M-net war nicht nur als Hauptsponsor und Namensgeber maßgeblich am Erfolg der Veranstaltung beteiligt, „gemeinsam trainieren, gemeinsam laufen, gemeinsam feiern“ – unter diesem Motto beteiligten sich auch viele Mitarbeiter des Augsburger M-net-Teams. Die Strecke über fünf Kilometer führte von der Kongresshalle vorbei am Rosenaustadion um die Sportanlage Karl Mögele, weiter entlang der Wertach und über den Wittelsbacher Park zurück zum Kongresszentrum.

Neues aus dem Netz

STICHWORT DATENSCHUTZ

Datenschutz wird in deutschen Unternehmen groß geschrieben. Das jedenfalls ergab eine Umfrage von PwC unter Datenschützern der 250 größten deutschen Unternehmen. Danach sind 70 Prozent der Befragten der Ansicht, Datenschutz müsse sehr wichtig genommen werden. 2010 waren nur etwa 56 Prozent dieser Ansicht. Die Praxis sieht allerdings etwas anders aus. Die gleiche Untersuchung ergab, dass es in fast einem Drittel der Unternehmen Verstöße gegen den Datenschutz gegeben hat. Die meisten davon seien auf Unachtsamkeit oder Unwissen zurückzuführen. Denn bei der finanziellen oder personellen Ausstattung der Unternehmen wurde kaum Kritik geübt. Rund zwei Drittel der Befragten sahen die Mittel mittlerweile als ausreichend an. Aus Datenschutzgründen stehen viele Unternehmen dem Einsatz von Social Media und Cloud Computing noch eher skeptisch gegenüber.

Herzlichen Glückwunsch

Können Sie sich vorstellen, Ihre TK-Anlage durch eine virtuelle zu ersetzen – das war die Frage unseres letzten Gewinnspiels. Die meisten Teilnehmer sehen die Möglichkeit, über gehostete Telefonanlagen zu telefonieren positiv – wenn die Sicherheit gewährleistet ist. Denn in diesem Bereich sind häufig sensible

Daten gespeichert. Die Kosten und die Kompatibilität mit der vorhandenen Hardware spielen auch eine Rolle. M-net wird in Kürze ein entsprechendes Angebot vorlegen.

Die Gewinner der eReader sind: Manfred Geh, VHS Augsburg; Stefan Förster und Jürgen Schmidlein, MID GmbH.

M-net unterstützt die Komplizen – helfen Sie mit!



Die „Komplizen“ sind ein sozial engagiertes Mentoring-Netzwerk, das Schülern den Übergang in Ausbildung oder Studium erleichtern will. Es setzt vor allem auf Erfahrungsaustausch und Praxisbezug. Dazu werden Mentoren gesucht, um Schüler zu beraten und zu unterstützen, die gerade Zukunfts-

pläne für Ausbildung oder Studium schmieden. In Augsburg werden aktuell Mentoren aus allen Berufsfeldern für die Schülerbegleitung gesucht, ab Herbst besteht die Möglichkeit, in München und Nürnberg an den Start zu gehen. Helfen Sie mit und werden Sie Komplize. // www.die-komplizen.org

Hätten Sie's gewusst? Der Weltrekord in der Datenübertragung liegt bei 512 Gigabit in der Sekunde. Damit kann man 77 Musik-CDs in einer Sekunde übertragen. Aufgestellt wurde der Rekord auf einer Glasfaserstrecke von 734 Kilometer Länge.



Überzeugende Haptik, schneller 3,7-Zoll-Touchscreen, leistungsstarker 1,4-GHz-Prozessor, 8-Megapixel-Kamera, weltweite Gratis-Navigation und Windows Phone Mango: Das Lumia 800 ist Nokias neues Smartphone-Highlight und schickt sich an, den Mitbewerbern starke Konkurrenz zu machen.

M-net hat die ganze Palette

Der Trend ist eindeutig: Fast jedes zweite Handy ist mittlerweile ein Smartphone. Bei den Anbietern ist die Frage nicht so entschieden. Sicher, das iPhone von Apple gilt als besonders hip. Aber auch das Samsung Galaxy hat inzwischen viele Anhänger. Und auch Nokia holt wieder stark auf. M-net hat keinen klaren Favoriten. Hier kann sich jeder Kunde sein Lieblingshandy aussuchen. Einfach mal vorbei surfen!

// www.m-net.de/geschaeftskunden/mobilfunk

SO ERREICHEN SIE UNS:

Augsburg: augsburg@m-net.de | 08 21/45 00-31 86
Bayreuth: bayreuth@m-net.de | 09 21/16 27 27-00
Ingolstadt: ingolstadt@m-net.de | 08 41/88 500-25 00
Kempten: allgaeu@m-net.de | 08 31/96 00-0
München: muenchen@m-net.de | 0 89/45 200-58 50
Nürnberg: nuernberg@m-net.de | 09 11/18 08-52 30
Regensburg: regensburg@m-net.de | 09 41/44 800-220
Ulm: ulm@m-net.de | 07 31/88 00 4-0
Würzburg: wuerzburg@m-net.de | 09 31/78 0 78-00

Mitmachen und gewinnen!

Machen Sie mit bei unserer kleinen Leserumfrage und gewinnen Sie ein Nokia Lumia 800. Sie müssen nur eine kleine Frage beantworten: Wie heißt das neue Empfehlungsprogramm für Geschäftskunden bei M-net? Die Lösung finden Sie hier im Newsletter.

Der Gewinner wird unter allen Einsendungen ausgelost und von uns benachrichtigt. Nicht teilnehmen können Mitarbeiter von M-net oder deren Angehörige. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Eine Barauszahlung des Gewinns ist nicht möglich. Teilnahmeschluss ist der 31. August 2012.